

UNSER BORSIGWALDE

Die Zeitung der CDU Borsigwalde - www.cduborsigwalde.de - Nr. 33 - Frühling 2020



FÜRCHTET EUCH NICHT!

FOTO: NEUBAU „THERAPEUTIKUM“ AM HUMBOLDT-KLINIKUM



BORSIGWALDER BEUTEL

SEITE 3



TROTZ DISTANZ GANZ NAHE

SEITE 8



JU KAUFT EIN

SEITE 13

LIEBE EINWOHNER VON BORSIGWALDE!

Wenn Sie diese Ausgabe lesen, dann liegt Ostern bereits hinter uns. Ein Osterfest, das in dieser Form wohl noch keiner von uns so erlebt und gefeiert hat. Die ganze Welt, ja jeder einzelne Mensch, ist vom Coronavirus in irgendeiner Form betroffen. Es macht uns deutlich, wie zerbrechlich unsere Welt und wir Menschen sind und wie sehr wir alle auf andere angewiesen sind. Vielleicht liegt in dieser bedrohlichen und unsicheren Zeit auch eine Chance, innezuhalten, nachzudenken über das eigene Leben, darüber, was wirklich wichtig ist, und wieder mehr den Mensch und das Miteinander in den Vordergrund zu stellen. Wir können uns die Fragen stellen: Was macht uns wirklich glücklich? Was brauchen wir zum Leben?

An dieser Stelle möchte ich allen Borsigwalderinnen und Borsigwaldern danken, die sich schon vor dieser Krise für die Gesellschaft eingesetzt haben, aber sich jetzt ganz besonders einbringen, um Menschen zu helfen oder die alltäglichen Notwendigkeiten aufrechtzuerhalten.

Auch möchte ich an die Geschäftsleute hier im Ortsteil erinnern, die existenziellen Ängsten ausgesetzt sind. Ich bitte Sie: Helfen Sie diesen, indem Sie zum Beispiel bei den Restaurants Essen bestellen oder abholen und die Geschäfte, die offen haben, weiterhin aufsuchen und durch Einkäufe unterstützen.

Da sich derzeit täglich viel ändert, kann es sein, dass beim Erscheinen dieser Ausgabe der ein oder andere Artikel nicht mehr ganz aktuell ist. Ich bitte dies zu entschuldigen. Neben Beiträgen zum Thema „Corona“ berichten wir aber wie



Die CDU Borsigwalde hofft, bald wieder für Sie am Infostand in der Ernststraße da zu sein.

gewohnt über Neuigkeiten, Wissenswertes und Vergangenes aus Borsigwalde und Umgebung. Beim Lesen wünsche ich Ihnen viel Freude!

Abschließend möchte ich Ihnen Grund zur Hoffnung geben. Der Frühling ist da. So wie zu Ostern das Leben den Tod besiegt hat, so erwacht jetzt auch wieder die Natur. Die Bäume werden grün, die Pflanzen beginnen zu blühen, die Vögel zwitschern. Genießen Sie diese Zeit bewusst, seien Sie zuversichtlich und „fürchtet euch nicht“! (So sagte es der Engel am leeren Grab Jesu zu den Menschen.) Gerne können Sie uns bei Fragen oder Anregungen im Bürgerbüro von Tim-Christopher Zeelen montags bis freitags in der Zeit von 10 bis 14 Uhr telefonisch unter 2325 2838 erreichen. Oder Sie schreiben uns eine Mail an info@tim-zeelen.de.

*Herzlichst, Ihr Marcel Gewies
Chefredakteur Unser Borsigwalde*

Impressum

Unser Borsigwalde

Zeitschrift der CDU Borsigwalde seit 2004 – Ausgabe 33

Herausgeber: CDU Borsigwalde, Oraniendamm 10-6, Aufgang D, 13469 Berlin, cduborsigwalde.de
Telefon: (030) 496 12 46

Auflage: 4.000 Exemplare

Chefredaktion/Anzeigenltg./Fotos: Marcel Gewies (V.i.S.d.P.)

Redaktion dieser Ausgabe: Axel Döring, Jutta Döring, Alfons Hentschel, Helga Hötzl, Cassandra Mohaupt, Brigitte Schmidt, Wolfgang Spree,

Barbara Spree, Dorothea Maaßen und Felix Schönebeck, Felix Göttel

Verlag & Druck: Akolut UG (haftungsbeschränkt), Edelhofdamm 52, 13465 Berlin, hallo@akolut.de

Nächste Ausgabe: August 2020

UNSER BORSIGWALDE STOFFBEUTEL

Stoffbeutel sind gut für die Umwelt. Sie sind praktisch. Halten lange. Können modisch sein. Mit dem richtigen Aufdruck kann man seine Meinung zu einem Thema öffentlich äußern. Daher haben wir uns entschlossen, auch eine Stoffbeutel-Kollektion herauszubringen. Mit dem Unser Borsigwalde Logo und dem Satz „Hier fühle ich mich wohl!“ zeigen wir unsere Verbundenheit zu unserem schönen Ortsteil.



Die Stoffbeutel sind ein echter Hingucker!

Die Stoffbeutel können Sie kostenlos in einigen Borsigwalder Geschäften und Restaurants erhalten. Fragen Sie einfach nach. Gerne möchten wir sie auch bei unserem monatlichen Infostand verteilen. Wann das wieder möglich sein wird, ist aktuell nicht vorhersagbar. Wir hoffen bald! Ihr Unser Borsigwalde Team!

Marcel Gewies

BORSIGWALDE IM WANDEL DER ZEITEN

In Borsigwalde ist die industrielle Vergangenheit sehr präsent. Vor allem die schönen Fassaden wie zum Beispiel die der Stötzner-Schule in der Tietzstraße zeugen von einer lebendigen Geschichte. Die Unser Borsigwalde möchte gern in jeder Ausgabe einen Blick zurück werfen.



Alte Aufnahme vom damaligen Kino in der Schubartstraße. (Bildquelle: Postmaxe)

Haben Sie noch Aufnahmen von Borsigwalde, die zehn, 50 oder gar 100 Jahre alt sind? Schicken Sie uns gern Originale, Scans oder Fotografien der Bilder an kontakt@tim-zeelen.de oder Bürgerbüro Tim-Christopher Zeelen, Waidmannsluster Damm 134, 13469 Berlin mit der Angabe, ob wir Ihnen namentlich danken dürfen.

Dorothea Maaßen

BORSIGWALDER OSTEREIERSUCHE

In dieser Ausgabe der Unser Borsigwalde schicken wir Sie auf die Suche nach Ostereiern. Auf den Seiten sind einige bunte Eier versteckt. Finden Sie diese? **Wie viele sind es?**

Wenn Sie alle gefunden haben, dann senden Sie uns die Anzahl der Eier mit dem **Stichwort „Ostereiersuche“** per Post an das **CDU-Bürgerbüro von Tim Zeelen, Waidmannsluster Damm 134, 13469 Berlin** oder per Mail an info@tim-zeelen.de.

Einsendeschluss ist der 31. Mai 2020. Bitte geben Sie Ihre vollständige Adresse mit an.

Aus allen Einsendungen werden fünf Gewinner gezogen. Als Preis gibt es eine Osterüberraschung!

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und wünschen viel Glück bei der Suche!

GEMEINSAM SCHAFFEN WIR DAS!

Durch Kontaktverbote und Schließungen von Geschäften und Restaurants zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus sind natürlich auch die Geschäftsleute in Borsigwalde betroffen. Wir haben mit zwei von ihnen darüber gesprochen und gefragt, wie sie damit umgehen und was sich verändert hat. Ein Gespräch mit Gobind Singh, Restaurant Atma:

Unser Borsigwalde: Wie hat sich die Anzahl der Kunden und Bestellungen verändert?

Gobind Singh: Wir haben seit Corona deutlich weniger Kunden, da wir unsere Räumlichkeiten leider nicht mehr für unsere Kunden anbieten können. Auch über Lieferando kommen kaum mehr Bestellungen rein als vorher.

Was ergreifen Sie für Vorsichtsmaßnahmen, um Infektionen zu verhindern, sowohl am Arbeitsplatz als auch im Kundenkontakt?

Wir nehmen Bestellungen nur noch per Telefon an. Das Lokal ist für Gäste komplett geschlossen und die Abholung der Gerichte erfolgt draußen. In der Küche sind wir aufgrund der aktuellen Situation nur zu zweit tätig. Wir achten an unserem Arbeitsplatz sehr auf die Hygiene. So tragen wir Masken und Handschuhe und halten bestmöglich Abstand voneinander.

Hat sich Ihr Menü verändert?

Trotz geringerer Bestellungen und höherer Lebensmittelpreise sind wir sehr froh, weiterhin unser gesamtes Menü zu gewohnten Preisen anbieten zu können.

Wie können die Borsigwalderinnen und Borsigwalder Ihnen in dieser schweren Zeit helfen?



Gobind Singh vom Atma in der Rauschstraße 57a ist erreichbar unter Tel. 030 550 612 22.

Die Borsigwalder sind alle sehr nett und umgänglich. Viele Leute fragen uns, ob sie uns helfen können. Auch wir bieten Geschenkgutscheine an, die bei uns bestellt werden können. Diese würden uns etwas Starthilfe geben und uns helfen, diese schwere Zeit zu überstehen. Wir geben weiterhin unser Bestmögliches für die Menschen hier geöffnet zu bleiben und sind für jede Unterstützung, Ermutigung und gute Stimmung in Borsigwalde sehr dankbar!

Gobinds Tipp ist: Kochen Sie viel mit Gewürzen wie Kurkuma, Ingwer, Anis und Fenchel. Diese stärken das Immunsystem. Viele ayurvedische Fette und Öle schmecken nicht nur, sondern sind auch sehr gut für die Gesundheit. Hier können Sie zum Beispiel Kokosmilch und Kokosöl verwenden! Bleiben Sie alle gesund! Gemeinsam schaffen wir das!

Das Interview führte Felix Göttel.

Ein weiteres Interview mit Frau Otto vom Kiosk in der Schubartstraße Ecke Ernststraße finden Sie auf Seite 9.

COVID-19: ZEELENS FORDERUNGEN AN DEN SENAT



Die Corona-Pandemie hat Berlin fest im Griff. Obwohl der erste Berliner Corona-Fall bereits einen Monat zurückliegt, ist bis heute der Transport von Corona-Patienten von den Abklärungszentren in die häusliche Quarantäne durch Hilfsorganisationen nicht sichergestellt, weil die Senatsgesundheitsverwaltung die Verträge nicht unterzeichnet hat. Betroffene ohne Auto sind somit auf Nahverkehr und Taxis angewiesen – ein nicht vertretbares Risiko angesichts der hohen Ansteckungsgefahr. Nach wie vor fehlen auch medizinische und pflegerische Fachkräfte. Dabei ist die Einsatzbereitschaft von Ärzten im Ruhestand, Studenten und gut ausgebildeten Mitarbeitern in fremden Berufen groß. Nur die Vermittlung funktioniert leider nicht. Eine zentrale Online-Plattform zur Personalgewinnung könnte hier Abhilfe schaffen, unter der Altenheime, Kliniken, Arztpraxen und Labore ihre Bedarfe anmelden und Bewerber schnell einsetzen können. Ergänzend soll es eine Anerkennung ausländischer Ärzte und Pfleger im Ad-hoc-Verfahren geben. Wir stehen noch am Anfang der Pandemie und der Bedarf an Krankenhaus-Kapazitäten

wird weiter steigen. Der rapide Anstieg von Neuinfizierten gibt aktuell keinen Anlass, mit der geplanten Corona-Klinik als Bettenreserve länger zu warten. Wir fordern vom Senat einen klaren Zeitplan und ein verbindliches Datum zur Inbetriebnahme. Der Senat muss sicherstellen, dass für den neuen Krankenhaus-Standort nicht medizinisches Personal aus anderen Kliniken abgezogen wird, so dass diese personell geschwächt werden.

Unverständlich ist auch die unklare Regelung in der Corona-Verordnung des Senats für Besuche in Alten- und Pflegeheimen. Gerade diese Einrichtungen müssen vor dem Coronavirus geschützt werden. Die Kontaktsperre des Senats hat hier zur Verunsicherung vieler Betreiber geführt; viele haben mittlerweile Besuchsverbote erlassen. Von einer einheitlichen Regelung sind wir weit entfernt. Der Senat muss die Frage beantworten, warum er das Besuchsrecht in Alten- und Pflegeheimen sowie in Krankenhäusern nicht untersagt, warum es immer noch keine ausreichende Versorgung mit Schutzausrüstung für Pfleger gibt.

Wir wissen um die Bedeutung sozialer Kontakte der Heimbewohner. Uns sind allerdings auch die Risiken bewusst, die wir eingrenzen müssen. Wir schlagen daher vor, die Einrichtungen mit Plexiglasscheiben und digitalen Medien soweit auszustatten, dass auch regelmäßige Video-gespräche so lange möglich sind, bis sinkende Infektionszahlen eine Lockerung der Kontaktsperre möglich machen.

Tim-Christopher Zeelen MdB
Gesundheitspolitischer Sprecher der
CDU-Fraktion

| | |
|-------------------------|-------------------------|
| Hairstyler | |
| Inhaberin Songül Gülhan | |
| Schubartstraße 6 | Di, Mi, Fr 9:00 - 18:00 |
| 13509 Berlin | Do 9:00 - 19:00 |
| Telefon: 030 432 77 96 | Sa 8:00 - 14:30 |

| | | |
|--------------------|------------------|--|
| KNIGHTTOURS | Reisebüro | |
|--------------------|------------------|--|

Ernststraße 56 · D-13509 Berlin · Inh. Kerstin Köppen
Fon 030 - 432 30 28 · Fax 030 - 432 69 08 · info@knighttours.de · www.knighttours.de

DAS LEON-ACTIONTEAM

Das Leon-Actionteam ist seit rund einem Jahr ein fester Teil Borsigwaldes geworden. Sie stellen Requisiten für Film und Fernsehen mit einem Schwerpunkt auf Polizei-, Zoll-, Feuerwehr- und Justiz-Ausrüstung. Dabei haben sie nicht nur mehr als 3.000 Uniformteile und 500 Waffen, sondern auch einen beachtlichen Fuhrpark im Fundus. Darüber hinaus vermitteln sie Fachkomparsen und können auf Polizeihunde zurückgreifen. Der Fundus wird nun in den Geschäftsräumen



Der Borsigwalder Abgeordnete Tim-Christopher Zeelen (l.) begrüßte Leon-Geschäftsführer Frank Guhn im Ortsteil. Seit rund einem Jahr gehört das Leon-Actionteam nun zu unserem schönen Ortsteil.

an der Ernststraße 70/72 gelagert und verwaltet. Seit der Gründung 1996 konnten sie bereits an über 2.500 Projekten mitarbeiten, darunter "Polizeiruf 110", "Tatort", "SOKO Wismar". Der Borsigwalder Abgeordnete Tim-Christopher Zeelen besuchte sie an der Ernststraße: „Herzlich Willkommen in Borsigwalde! Ich freue mich, dass wir mit dem Leon-Actionteam ein weiteres spannendes Unternehmen in unserem schönen Ortsteil begrüßen können!“

Cassandra Mohaupt

SPAZIERGANG ZU DEN STOLPERSTEINEN

Die "Stolpersteine" sind ein Projekt des Künstlers Gunter Demnig, mit dem an Menschen erinnert wird, die zwischen 1933 und 1945 von den Nationalsozialisten verfolgt wurden. Die Stolpersteine sind Betonquader mit einer Kantenlänge von 10 cm, die in den Gehweg vor dem letzten frei gewählten Wohnort von Verfolgten des Nationalsozialismus eingelassen werden. Auf einer Messingplatte an der Oberseite sind der Name und das Schicksal des Menschen, an den erinnert wird, zu lesen.



In der Schubartstraße 61 erinnern diese beiden Stolpersteine an Anna und Emil Becker.

In Borsigwalde gibt es vier verlegte Stolpersteine. Sie erinnern an Anna und Emil Becker in der Schubartstraße 61, Hans Schulz in der Ernststraße 94 und Olena Wegera in der Holzhauser Straße 121. Auf der Internetseite des Projekts www.stolpersteine-berlin.de kann man alle in Berlin verlegten Stolpersteine finden und auch die Biographien der Menschen nachlesen. Machen Sie sich doch mal bei schönem Wetter auf den Weg durch Borsigwalde und suchen Sie die Stolpersteine auf!

Marcel Gewies

STRANDBAD TEGEL SOLL BALD WIEDER ÖFFNEN



Seit Herbst 2016 ist das Strandbad Tegel geschlossen.

Mit dem Ende der Badesaison 2016 endete vorerst auch die Geschichte des Strandbads Tegel. In den letzten Jahren standen die Badegäste an den vielen heißen Sommertagen vor verschlossenen Toren. Immer wieder hatte die Bürgerinitiative „Wir kämpfen für unser Strandbad Tegel“ um den Reinickendorfer Abgeordneten Tim-Christopher Zeelen (CDU) und Felix Schönebeck vom Verein I love Tegel e.V. zunächst lange erfolgreich gegen die Schließung und zuletzt für die Wiedereröffnung gekämpft. Nun könnte das Strandbad Tegel schon bald wieder für die Badegäste im Bezirk geöffnet werden. Denn die Suche der Berliner Bäder-Betriebe nach einem privaten Betreiber war erfolgreich. Am 30. März erhielt dieser die positive Nachricht. Nun soll ein Erbbaurechtsvertrag auf 40 Jahre geschlossen werden. „Es ist die lang ersehnte Nachricht für alle Reinickendorfer, die ihr Strandbad Tegel schmerzlich vermisst haben. Wir haben die Betreiber bereits im Bewerbungsverfahren getroffen und wünschen ihnen für das Projekt alles Gute. Auf unsere tatkräftige Unterstützung, vor allem mit Ideen und Konzepten, können sie sich verlassen“, so Felix Schönebeck. Doch es müsse auch Unterstützung vom Land Berlin geben. „Die Bedingungen für einen Betreiber sind nach wie vor schlecht. Es gibt keine Bus-Anbindung, der Parkplatz ist zu klein, die Gebäude sind marode. Viel zu lange hat man das Strandbad Tegel dem Verfall preisgegeben“, erklärt Schönebeck. Der Bezirksverordnete hatte

im Oktober letzten Jahres mehrere Anträge in die Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf eingebracht, in denen er unter anderem die Anbindung des Strandbads mit einer Buslinie, die Instandsetzung und Vergrößerung des Waldparkplatzes sowie mehr Fahrradabstellplätze forderte.

Sein Kollege aus dem Berliner Abgeordnetenhaus, Tim-Christopher Zeelen, kritisiert vor allem die jahrelange Untätigkeit des Senats. „Hier wurde in den vergangenen Jahren kein Euro investiert und letztlich vollendete Tatsachen geschaffen, indem man die Abwasseranlage mit Beton verfüllt hat. Viele Jahre, in denen das Strandbad verfiel, der bauliche Zustand immer schlechter wurde und die Kosten für die Instandsetzung von Tag zu Tag stiegen. Ich freue mich, dass sich endlich jemand gefunden hat, der das Strandbad Tegel für die Menschen wieder öffnet. Ich habe aber auch die klare Erwartungshaltung, dass der Senat hier finanzielle Unterstützung bei der Instandsetzung der Abwasserrohre und der Gebäude leistet“, so Zeelen, der für die CDU-Fraktion im Sportausschuss des Abgeordnetenhauses sitzt. Die Zeichen stehen also erstmals seit Jahren auf Wiedereröffnung. Nach dreijähriger Zwangspause könnten also vielleicht schon in diesem Sommer wieder Badegäste den Wasserspaß im Strandbad Tegel genießen. *Felix Schönebeck*

Restaurant
MAKEDONIJA
GRILL

Ernststr. 59, 13509 Berlin
Telefon: (030) 91 494 409

Öffnungszeiten:
Mo-Di: 12-22 Uhr, Mi: Ruhetag
Do-Sa: 12-22 Uhr, So: 12-21 Uhr

TROTZ DISTANZ GANZ NAHE

Die Corona-Krise ist zurzeit das alles beherrschende Thema; sie bestimmt unser tägliches Leben. So wichtig wie es momentan ist, Distanz zu wahren, so wichtig ist es auch, füreinander da zu sein. In Zeiten, in denen sich viele Menschen sorgen, können Kirchen einen wichtigen Beitrag für unser Zusammenleben und unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt leisten. Auch das Gemeindeleben in unserer Gemeinde hat sich massiv verändert. Ebenso wie Schulen und Universitäten, Theater und Kinos geschlossen sind, können die Kirchen ihre Türen momentan nicht öffnen und von den fast 70 Veranstaltungen, die in unserer Gemeinde pro Woche angeboten werden, findet momentan keine einzige statt. Aus Rücksicht und Nächstenliebe müssen wir auf Nähe verzichten, obwohl wir doch gerade in Krisenzeiten Nähe und Zuwendung besonders brauchen. Deswegen ist es wichtig, dass wir trotzdem verbunden bleiben. Wie gut, dass es so viele Möglichkeiten der Kontaktaufnahme per Telefon, E-Mail oder über soziale Medien gibt. Und diese Möglichkeiten nutzen wir, um mit Ihnen in Kontakt bleiben zu können,



Der Kirchturm der Gnade-Christi-Kirche in der Ernststraße.

nen, damit Sie mit ihren Ängsten und Sorgen nicht allein bleiben müssen. Auf der Internetseite der Kirchengemeinde www.tegel-borsigwalde.de finden Sie unter vielem anderen die Telefonnummern

der Pfarrerrinnen und Pfarrer sowie der Diakonin der Gemeinde, die Sie per Telefon erreichen können. Auf der Internetseite können Sie Gottesdienste miterleben und eigens eingespielte kirchliche Musik hören, auch ein Seelsorge-Telefon und einen Einkaufsdienst bieten wir an. Wir möchten für Sie da sein, wenn Ihnen etwas am Herzen liegt. Falls Sie kein Internet haben, können Sie unter der Telefonnummer 033056 435 447 eine kurze Andacht vom Band hören, wann immer Sie Innehalten

und Zuspruch finden möchten. Jeden Abend um 18 Uhr läuten übrigens die Glocken unserer Kirchen. Wir freuen uns, wenn wir so mit Ihnen im Gebet verbunden bleiben können. Wenn Sie uns Ihre Anliegen per E-Mail schicken, nehmen wir diese gern in unser Gebet auf.

Bleiben Sie gesund, Ihre Evangelische Kirchengemeinde Tegel-Borsigwalde!

Wolfgang Spree

**Wir kümmern uns gerne –
als fairer Partner in schweren Stunden.**

Filiale Tegel
Berliner Straße 86
13507 Berlin

Und acht weitere Filialen in Berlin

Otto Berg Bestattungen –
ein Familienunternehmen seit 1879

030 49 10 11
www.ottoberg.de

OTTO BERG

EIN RIESIGES DANKESCHÖN ALLEN BORSIGWALDERN!

Gespräch mit Frau Angelika Otto, Mitbetreiberin des Kiosks Ernststraße/Schubartstraße:

Unser Borsigwalde: Wie hat sich das Kaufverhalten Ihrer Kunden verändert?

Angelika Otto: Momentan kaufen die Leute mehr Zeitungen als gewöhnlich. Nicht nur die Nachrichten, sondern auch die Rätselseiten sind in diesen Zeiten sehr beliebt. Auch bestimmte Waren wie Zigaretten und Tabak werden gern auf Vorrat gekauft. Jedoch verkaufe ich zurzeit kaum außer Haus Getränke und Snacks mehr.

Kommen jetzt spürbar weniger Kunden zu Ihnen?

Ja, seit Corona besuchen uns deutlich weniger Kunden. Auffällig ist zudem, dass inzwischen immer weniger Menschen morgens zur Arbeit fahren. Dem haben wir uns angepasst und öffnen nun erst ab 6 Uhr.

Wie empfinden Sie momentan die Stimmung in Borsigwalde?

Die Stimmung in Borsigwalde ist super. Die Menschen sind unglaublich freundlich und hilfsbereit. Wir bekommen täglich zu spüren, wie



Kathrin Otto, die Tochter von Angelika Otto, ist für Sie da.

dankbar die Leute sind und sie sich freuen, dass wir noch geöffnet haben. Wir bekommen immer wieder Präsente und Hilfsangebote von unseren Borsigwaldern, worüber wir uns unendlich freuen! Der Umgang miteinander ist wie immer sehr lieb, persönlich und ehrlich. An dieser Stelle ein riesiges Dankeschön an alle Borsigwalder!

Was hat sich für Sie beim Umgang mit den Kunden geändert?

Wir achten wie auch unsere Kunden sehr auf die Hygiene. Alle Kunden gehen sehr umsichtig damit um, wenn wir sie um etwas Abstand bitten oder auf längere Gespräche leider verzichten müssen, was uns natürlich sehr leidtut, da auch wir die langen und netten Unterhaltungen gewöhnt sind.

Das Interview führte Felix Göttel.

**Aktuelle
Öffnungszeiten:**
Mo-Fr 6-18 Uhr
Sa 6-13 Uhr
So 7-12 Uhr

BEI UNS WIRD BERATUNG GROSS GESCHRIEBEN



Small-Office:
Kamener Weg 37
13507 Berlin-Tegel-Süd

Tel. (030) 531 684 72

Office-Zentrum:
Jagowstraße 5
10555 Berlin-Mitte

WWW.GOETTEL-IMMOBILIEN.DE



BSR: TAUSCHEN, VERSCHENKEN ODER SPENDEN

Viele Dinge sind zum Wegwerfen einfach zu schade. Vielleicht kann ja jemand anderes das eine oder andere noch gebrauchen, zum Beispiel das ausgemusterte Sofa oder die CD-Sammlung. Mit dem Tausch- und Verschenkmarkt Berlin stellt die BSR für Sie eine kostenlose Online-Gebrauchtwarenbörse zur Verfügung. So werden Abfälle im Land Berlin vermieden und ein wertvoller Beitrag zur Ressourcenschonung geleistet. Bevor Sie also etwas in den Müll werfen oder selbst etwas entstehen möchten, nutzen Sie den Tausch- und Verschenkmarkt auf www.bsr.de. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, Sachspenden an karitative Einrichtungen zu geben, die diese in der Regel kostenlos an Bedürftige weiterreichen. Und selbst im Fall eines Weiterverkaufs kommen die Erlöse meist sozialen Projekten zugute. Die BSR bietet dazu auf ihrer Internetseite karitativen Einrichtungen eine Plattform. Dort findet man für jeden Bezirk die entsprechenden Institutionen mit Adressen, Telefonnummern,



Die BSR sorgt nicht nur für Sauberkeit, sondern engagiert sich auch für Nachhaltigkeit. (Bildquelle: BSR)

Öffnungszeiten sowie weiteren Details darüber, was alles angenommen wird und ob zum Beispiel eine Abholung der Spenden möglich ist. In Reinickendorf gibt es folgende Einrichtungen: DRK in der Antonienstraße 50 a, Caritas in der Residenzstraße 90, Rabauke e.V. in der Hausotterstraße 3, agens Arbeitsmarktservice im Eichborndamm 167 und SOPRORO in der Rodernallee 88/90.

Helga Hötzl

TIETZIA IST WEITER FÜR EUCH DA!

Hey Kinder und Jugendliche, trotz der Schließzeiten sind wir weiter für euch da! Hast du eine Frage, ein Problem oder möchtest einfach mit jemandem reden? Dann rufe uns an (030 432 30 02, Mo-Fr 10-14 Uhr) oder schreibe eine Mail (info@tietzia-berlin.de).



Die Tietzia ist zwar bis auf Weiteres geschlossen, aber telefonisch und per Mail erreichbar.

Liebe Familien, auch für euch sind wir weiterhin da! Für Eltern- und Familienfragen sind wir derzeit über unsere Elternhotline (0152 27 51 13 02) in der Zeit von Mo-Fr 13-14 Uhr sowie 20-21 Uhr erreichbar.

Wir freuen uns darauf, von euch zu hören!

Euer Tietzia-Team

Dreschke Bestattungen

www.dreschke-bestattungen.de ♦ info@dreschke-bestattungen.de

NEU: 13509 Berlin, Ernststraße 65
13465 Berlin, Maximiliankorso 76
13467 Berlin, Oranienburger Str. 205

- ♦ kostenlose Hausbesuche in ganz Berlin
- ♦ Vorsorge zu Lebzeiten
- ♦ alle Bestattungsarten
- ♦ Erledigung aller Formalitäten
- ♦ Anzeigen- und Trauerkartenservice
- ♦ Musik- und Blumenberatung
- ♦ Trauerbegleitung und Seelenpflege
- ♦ Tag + Nacht 030 / 411 12 98

Jetzt am neuen Standort

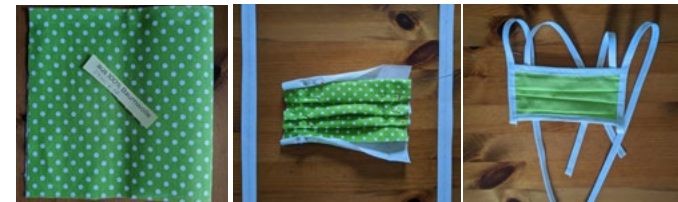
MASKEN SELBER NÄHEN

Es wird zurzeit viel darüber diskutiert, ob Atemschutzmasken für die Allgemeinbevölkerung sinnvoll sind. Aufgrund der Lieferengpässe sollten zunächst die medizinischen Einrichtungen mit professionellen Masken ausgerüstet werden. Ob eine Maskenpflicht für Geschäfte und den öffentlichen Personennahverkehr kommt, ist zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Ausgabe nicht bekannt.

Da es überall an Masken mangelt und besonders auch Alten- und Pflegeheime darauf angewiesen sind, gibt es mittlerweile viele Menschen, die ehrenamtlich Masken nähen. Diese schützen sicherlich nicht zu 100 Prozent, aber bestimmt besser als gar keine. Daher zeigen wir Ihnen hier eine kurze Nähanleitung (nicht zertifiziert und keine Haftungsübernahme für Wirksamkeit).

Sie brauchen: 2x Stoffstreifen 90x2 cm und 2x Stoffstreifen 17x2 cm aus kochfester Baumwolle, 15 cm langen, dünnen biegsamen Draht, Stofftuch 17x34 cm aus atmungsdurchlässiger, kochfester Baumwolle, Nähmaschine, Bügeleisen, Schere.

Schritt 1: Prüfen, ob Sie gut durch den Stoff atmen können: Dazu den Stoff doppelt nehmen,



Mit wenigen Handgriffen lässt sich eine eigene Gesichtsmaske nähen.

um Mund und Nase schließen. Das Atmen muss ohne großen Widerstand möglich sein.

Schritt 2: Stofftuch 17x34 cm falten, sodass das Tuch die Maße 17x17 cm hat. In das Tuch drei gleichmäßig verteilte Falten bügeln (Faltentiefe 1,3 cm).

Schritt 3: Die vier Stoffstreifen 90x2 cm/17x2 cm zur Hälfte bügeln, sodass die Streifen nur noch 1 cm breit sind.

Schritt 4: Stofftuch oben und unten in die Kantenverstärkungen einlegen, also in die 17cm langen Stoffstreifen. Draht in die Kantenverstärkung einlegen, zuklappen, feststecken und vernähen.

Schritt 5: Eingebügelte Falten des Stofftuchs zusammenlegen und mittig in die zwei langen Stoffstreifen einlegen, feststecken und vernähen. Fertig.

Marcel Gewies

ATMA

- Indische Küche -
Essen für Körper, Geist und Seele

Offen: Di-Sa 12-22 Uhr, So 12-21 Uhr, Mo Ruhetag
Telefon: 01514 35 44 451
Räuschstraße 57a, 13509 Berlin

PASTORALER RAUM REINICKENDORF-SÜD

Am 9. März 2020 besuchte Erzbischof Heiner Koch zusammen mit dem Generalvikar und dem Leiter der Stabsstelle „Wo Glauben Raum gewinnt“ Reinickendorf-Süd.

In Begleitung von Pfarrer Matthias Brühe wurden die sieben Gemeinden und ausgewählte Orte kirchlichen Lebens, so zum Beispiel auch Allerheiligen und die ökumenische Seelsorge im Humboldt-Klinikum, aufgesucht. Am späten Nachmittag traf man sich zu Gesprächen mit den pastoralen Mitarbeitern und den Gremien der Pfarreien und Verbände. Um 19 Uhr begann dann der festliche Gottesdienst in der Kirche St. Bernhard mit dem Erzbischof und weiteren Würdenträgern sowie allen Pfarrvikaren unserer Gemeinde mit dem liturgischen Start des Pastoralen Raumes Reinickendorf-Süd. Nach dem Gottesdienst hatten die Gottesdienstbesucher bei einer Begegnung im Gemeindehaus noch



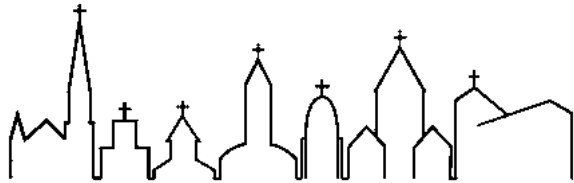
Feierliche Eröffnung des Pastoralen Raumes in der Heiligen Messe mit Erzbischof Heiner Koch.

tophorus-Kapelle im Humboldt-Klinikum. Als Orte kirchlichen Lebens kommen noch die Kindertagesstätten der Pfarreien, die Verbände (Caritasverband, Kolping, KAB), karitative Einrichtungen, Orden/Konvente, Arbeitsgemeinschaften und die katholischen Friedhöfe hinzu.

Am Ende dieser sogenannten Entwicklungsphase steht in etwa drei bis vier Jahren die Gründung einer neuen, gemeinsamen Pfarrei, wie es zum Beispiel schon im Norden Reinickendorfs mit St. Franziskus erfolgt ist. Alle Gemeinden des Pastoralen Raumes und die Orte

kirchlichen Lebens sollen dann unter dem Dach der neuen Pfarrei vereint und vernetzt werden. Aufgabe der Gremien wird es nun sein, in den nächsten Jahren die Grundlagen der neuen Pfarrei zu erarbeiten und zu gestalten. Obwohl die Pfarreien schon viele Jahre in der „Koop Süd“ zusammengearbeitet und schon einiges Gemeinsames (gemeinsamer Pfarrbrief, Erstkommunionvorbereitung, gemeinsame Firmfeiern usw.) auf den Weg gebracht haben, wird es noch spannend werden, was am Ende des Weges, unter anderem auch durch die finanzielle und personelle Ausstattung der neuen Pfarrei, möglich ist.

Jörg Schmidt



Das Logo zeigt die sieben Kirchen von Reinickendorf-Süd.

Gelegenheit zum Gespräch mit dem Erzbischof. Mit der Eröffnung des Pastoralen Raumes, zu dessen Leiter Pfarrer Matthias Brühe ernannt wurde, treten die Pfarreien in die zweite Phase der pastoralen Neugestaltung des Erzbistums Berlin ein, die im Advent 2012 vom damaligen Bischof Kardinal Woelki, unter dem Leitwort „Wo Glauben Raum gewinnt“, initiiert wurde. Neben der Pfarrei St. Bernhard Tegel-Süd mit Allerheiligen in Borsigwalde gehören zum Pastoralen Raum Herz-Jesu Tegel mit St. Josef in Tegel und St. Marien-Maternitas in Heiligensee, St. Rita Reinickendorf und St. Marien Reinickendorf sowie die Kapelle St. Andreas in der JVA Tegel und die ökumenische Chris-

JU GRÜNDET INITIATIVE ZUR EINKAUFSHILFE

Auf Vorschlag der Jungen Union hat sich im Bezirk Reinickendorf eine parteiübergreifende „Einkaufshelfer“-Initiative gegründet. Ziel der Initiative, der neben der Jungen Union Reinickendorf auch die Jungen Liberalen Nordberlin (JuLis) angehören, ist es, die Versorgung von Risikogruppen im Rahmen der Corona-Krise zu unterstützen.

„Es ist Teil des JU-eigenen politischen Stils, dass wir in Reinickendorf, unabhängig von Ideologie und für die Sache, mit anderen politischen Akteuren zusammenarbeiten. Diese Zusammenarbeit ist nun besonders notwendig. Ich freue mich sehr, dass die JuLis unser Vorhaben unterstützen. Ältere Menschen, deren Verwandte oder Personen mit Vorerkrankungen können uns ab sofort eine E-Mail mit ihren Einkaufswünschen zukommen lassen. Die nötigen Besorgungen werden wir im Rahmen unserer Möglichkeiten erledigen“, sagt der Vorsitzende der Jungen Union, Marvin Schulz, bei der Verkündung des Starts der „Einkaufshelfer“-Initiative in Reinickendorf. Die Aktion soll dazu beitragen, die Ausbreitung des Corona-Virus zu verlangsamen, da sich weniger Menschen in der Öffentlichkeit bewegen und Risikogruppen nicht vor die Tür gehen müssen.

Die Kontaktaufnahme für die Erledigung der Einkäufe erfolgt über info@ju-reinickendorf.de. Nachdem die E-Mail bei der Geschäftsstelle der Jungen Union eingegangen ist, wird sie an einen der freiwilligen Unterstützer der Initiative verteilt, der sich dann um die Besorgungen kümmert. Die



Die Junge Union kauft für die Risikogruppen ein. (Bildquelle: JU Reinickendorf)

Initiative will sich um Einkäufe kümmern, die innerhalb des Bezirks Reinickendorf benötigt werden. Die Junge Union Reinickendorf weist außerdem darauf hin, dass sich Reinickendorfer, die die „Einkaufshelfer-Initiative“ unterstützen möchten, ebenfalls an info@ju-reinickendorf.de wenden können, um sich für die Verteilung der Aufgaben anzumelden.

Marvin Schulz

OPTIK HEYER

Brillen in Tegel

Technisch individuelle Anpassung von Gleitsichtgläsern

Spezialist für Brillen am Arbeitsplatz

Kinderecke mit vielen bunten Kinderbrillen

Inhaberin Antje Fischer • Alt-Tegel 7 • 13507 Berlin • ☎ 433 41 78
www.brillen-in-tegel.de • brillen-in-tegel@live.de

AKTUELLES AUS DEM HUMBOLDT-KLINIKUM

Mit diesem Satz wird man aktuell auf der Homepage des Humboldt-Klinikums begrüßt: „Zum Schutz unserer Patienten und Mitarbeiter empfangen wir ab sofort keine Besucher mehr. Ausnahmen sind auf Kinderstationen und bei Schwerstkranken in Absprache mit dem behandelnden Arzt oder der behandelnden Ärztin möglich. Vielen Dank für Ihr Verständnis. Es geht um unsere Gesundheit.“ Mit Blick auf „Corona“ wurden auch hier die Sicherheitsmaßnahmen deutlich verschärft. Die fehlenden Besuche sind für viele Patienten ein harter, aber leider sehr nötiger Einschnitt. Dafür baut das Klinikum seine Intensiv-

Betreuung aus und schafft ein Beatmungszentrum. Seit Ende März gibt es 37 neue Intensivbetten mit Beatmungsgeräten.

Bereits im vergangenen Herbst war das Klinikum um vier hochmoderne OP-Säle erweitert worden. Ein Saal wurde speziell an die Anforderungen roboter-assistierter OPs angepasst. Die Gesamtkosten für den Erweiterungstrakt belaufen sich auf 9,9 Millionen Euro, wovon 7,3 Millionen Euro durch Berlins Infrastrukturförderung SIWANA (Sondervormögen Infrastruktur der wachsenden Stadt und Nachhaltigkeitsfonds) zur Verfügung gestellt wurden.

Dorothea Maafßen

FREIZEITSPORTABTEILUNG DES SC BORSIGWALDE

Der SC Borsigwalde 1910, der insbesondere durch seine große Fußballabteilung sehr bekannt ist, kann sich über eine wachsende Freizeitsportabteilung freuen. Dieser Sportbereich, der in der Vergangenheit noch Gymnastikabteilung hieß, besteht seit mehr als 20 Jahren und umfasst über alle drei Gruppen 35 Mitglieder. Angefangen mit einer Frauengymnastikgruppe, die immer noch aktiv jeden Mittwoch von 19 bis 20 Uhr in der Turnhalle der Tietzia die Matten ausrollt. Unter der Anleitung unserer motivierten und lizenzierten Trainerin wird ein abwechslungsreiches und auf die Gesundheit der Teilnehmer abgestimmtes Training gestaltet. Zurzeit sind wieder Plätze frei, eine Probestunde für 5€ ist möglich.

Seit 2012 ist eine junge, dynamische Freizeitvolleyballgruppe dazugestoßen, die seit zwei Jahren erfolgreich als Mannschaft „Mein Lieb-

lingsteam“ an der Freizeitvolleyballliga in Berlin und Brandenburg teilnimmt. Das Training findet



Die Mannschaft „Mein Lieblingsteam“ der Freizeitvolleyballgruppe des SC Borsigwalde freut sich über weitere Mitspieler.

in der neuen großen Halle der Benjamin-Franklin-Oberschule donnerstags von 20 bis 21.45 Uhr statt, kostenloses Probetraining ist möglich.

Das aktuelle Projekt der Abteilung ist eine neue Gruppe als Bewegungsangebot für Männer und Frauen, die beweglich bleiben wollen, aber Sportarten wie Fußball, Gymnastik oder Volleyball nicht mehr ausführen können. Die Gruppe findet mittwochs von 17.45 bis 18.45 Uhr ebenfalls in der Tietzia statt.

Aufgrund der aktuellen „Corona-Situation“ musste der Trainingsbetrieb vorübergehend eingestellt werden.

Fragen und Anmeldung zur Frauengymnastik und Bewegungsgruppe bei Heidi Handke an hwh14@t-online.de und zur Volleyballgruppe bei Ferdinand Kuss an ferdinand@kuss12.de.

Ferdinand Kuss

VORSORGE ZU LEBZEITEN

– EIN BERUHIGENDES GEFÜHL ...

In unserer heutigen Gesellschaft wird das Thema „Tod und Sterben“ immer noch verdrängt. Insbesondere die Beschäftigung mit dem eigenen Lebensende scheint vielen Menschen unangenehm zu sein. Aber es ist wichtig, auch die „letzten Dinge“ rechtzeitig und in Ruhe zu bedenken. Die Bestattungsvorsorge gibt Ihnen die Möglichkeit, alles Notwendige zu Lebzeiten selbst zu regeln: Sie bestimmen, was im Todesfall zu tun ist, und haben das gute

Gefühl, für die nötige finanzielle Absicherung gesorgt zu haben.

OTTO BERG

Bestattungsvorsorge

Otto Berg Bestattungen ist ein Berliner Traditionsunternehmen und seit über 140 Jahren im Familienbesitz. Otto Berg Bestattungen hat in

Berlin acht Filialen in zentraler verkehrsgünstiger Lage.

Ob bei uns oder bei Ihnen zu Hause: Wir nehmen uns Zeit für Sie – nicht erst dann, wenn kaum noch Zeit bleibt.

Stephan Hadraschek

BIBLIOTHEK: DIGITALE ANGEBOTE KOSTENLOS

Die digitalen Angebote des Verbunds der Öffentlichen Bibliotheken Berlins (VÖBB) sind ab sofort für drei Monate kostenlos. Der VÖBB bietet E-Books, Film- und Musikstreaming, Lexika und Datenbanken und reichhaltige Möglichkeiten für E-Learning und verstärkt diese Angebote aktuell noch weiter. „Mit diesem tollen Angebot sind unsere Bibliotheken für die Reinickendorferinnen und Reini-

ckendorfer in dieser schweren Zeit Partner für eine interessante Freizeitgestaltung. Schauen Sie doch mal online vorbei!“, lädt Bezirksstadträtin Katrin Schultze-Berndt (CDU) ein.

Der Ausweis kann online unter www.voebb.de gebucht werden. Wer bereits einen Bibliotheksausweis besitzt, der in diesen Tagen abläuft, kann seinen Ausweis gleichfalls für drei Monate kostenfrei verlängern.

Bezirksamt Reinickendorf

haxnhaus

Deutsches Wirtshaus mit original süddeutscher Einrichtung



haxnhaus

Alt - Tegel 2 - 13507 Berlin

Tel.: 030-433 90 34 - Fax: 030-434 09 600

www.haxnhaus.de - haxnhaus@t-online.de

Raum für Festlichkeiten bis 150 Personen --- Saisonale Angebote

FRANK STEFFEL SAGT DANKE FÜR EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

In Reinickendorf sind gut 90.000 Menschen ehrenamtlich aktiv. Ihre Zahl ist in den letzten 15 Jahren kontinuierlich angestiegen. Wie wichtig dieses Engagement für unsere Gesellschaft ist und wie schmerzlich wir die vielen Angebote des Miteinanders und des Kümmerns beispielsweise im Sportverein oder in Kulturkreisen vermissen, wird uns gerade in diesen vom Coronavirus und Kontaktverbot geprägten Wochen besonders deutlich. Doch die Krise hat auch neue Kräfte mobilisiert. Kontakte werden per (Video-)Telefon aufrechterhalten, Angebote im Internet "gestreamt". Nachbarn, die bisher nur ein freundliches "Hallo" austauschten, helfen sich jetzt ganz selbstverständlich gegenseitig beim Einkauf. Die "soziale Distanz" hat Nähe auf andere Art ermöglicht. All denen, die sich in ihrer Freizeit für andere einsetzen, danke ich von ganzem Herzen für ihren wertvollen gesellschaftlichen Dienst. Als Obmann für Sport und Ehrenamt der CDU/CSU-Bundestagsfraktion sowie als ehrenamtlicher Präsident der Reinickendorfer Füchse bin ich nahezu täglich in Kontakt mit den zahllosen Helferinnen und Helfern in den Sportvereinen, bei THW, DRK, den anderen Organisationen des Katastrophenschutzes sowie den freiwilligen Feuerwehren, in Kirchen, Umweltschutzorganisationen und Kultureinrichtungen. Viele konnte



Frank Steffel (I.) kennt die Herausforderungen für Ehrenamtliche aus erster Hand. Im Deutschen Bundestag wirbt er daher für weitere Erleichterungen für ehrenamtliche Arbeit. Als Vorsitzender des Beirates der Spielbank Berlin vermittelt er regelmäßig Spenden an ehrenamtliche Initiativen in Reinickendorf. (Foto: Büro Steffel)

ich bereits durch die Vermittlung von Spenden der Spielbank Berlin finanziell unterstützen. Doch bei einem Dankeschön soll es nicht bleiben. Im Januar hat die Große Koalition die Gründung einer Ehrenamtsstiftung beschlossen, um Ehrenamtliche noch besser zu unterstützen. Zudem werden wir Ehrenamtliche von Bürokratie entlasten, die steuerfreien Pauschbeträge weiter erhöhen und ihnen mehr Gestaltungsspielraum ermöglichen.

*Ihr Frank Steffel MdB
Bundestagsabgeordneter für Reinickendorf*



Petra Kortleben
Schubartstraße 53 - 13509 Berlin

mail: kiezshop@gmx.de
www.textildruckinberlin.de

Mo - Do 10 - 18 Uhr
Fr 10 - 16 Uhr

Tel.: 030 / 25 05 88 70
oder 0157 51 76 93 27

Textildruck
... und mehr